



W. K.

SOLEMNIBVS NVPTIALIBVS
VIRI
MAXIME REVERENDI, AMPLISSIMI
ET CLARISSIMI

DOMINI
M. JO. AVGVSTI
OLEARIII

PASTORIS PRIMARIII ET SVPERINTENDENTIS
ECCLESIAE IVTREBOCENSIS ET VICINARVM
GRAVISSIMI

NEC NON
VIRGINIS LECTISSIMAE ORNATISSIMAEQVE

JOHANNAE
SOPHIAE

VIRI PLVRIMVM REVERENDI ET CLARISSIMI
DN.

M. JOHANNIS VATERI,
ARCHIDIACONI TORGENSIS DVDVM MERITISSIMI,
FILIAE CHARISSIMAE

TORGAVIAE D. XXVIII AVGVSTI ANNO MDCCXIV.
CELEBRATIS
FAVSTA OMNIA ANIMITVS APPRECIANTVR

AGNATI.

VITEMBERGAE
LITERIS AVGVSTI KOBERSTEINI

AK





NI Tuam FRATER, subeo nympha, SACERDOS

Sanguine, quo nemo junctior esse potest.

Maturos oleæ properat decerpere fructus,

Nata Tuæ læto tempore Nympha domi

Maturos oleæ fructus, qua nulla per orbem

Doctorum melior stirps grege nata Virum.

Et quid Ego memorem tot Summa Cacumina, quæ jam
Dudum stirps isthæc nobiliora dedit.

Novit enim Saxo, nec temporis ulla vetustas

Delebit laudes; Nomina & usque canet:

Lipsia non nescit, quæ Leucopetræa fatetur,

Halaque & Arnstadium non reticere queunt.

Gaude igitur mecum nitidæ mea FRATRIA Olivæ

Inferta, atque in Ea tempus in omne vire!

Cumque illa multos cum tempore pandito ramos,

Servet ut æternum talis Oliua decus:

Utque Oleæ semper signum frons pacis habetur,

Sic animi vestri tempora, pacis agant.

Non cesset succus vester, sit ad usque superstes,

Ut vigil affusa Pallade flamma solet:

Felix frondescens hæc multiplicetur Oliua

Condat olivetum constituatque brevi!

D. CHRISTIANVS VATER,

Pathol. Prof. Publ. & Phys. Prov. Saxon.
nec non Archiater Anhaltinus.

Was

Was auf festen Grund gesetzt / ist von Fall und Schaden frey /
Ein Fels weicht keinem Binde / Wellen machen Ihn nur neu ;
Wie Holt was auf Ihn gegründet / durch der Stürme Wüten brechen /
Und was Felsen- Art erreicht / Zeiten oder Sturm durchstechen ?
Diß Natur- Bild stellt das Wesen reiner Lehrer deutlich dar /
Welche festen Grund erwählen / und nicht wanden in Gefahr /
Was Sie auf den Fels erbauen / dessen Wesen ewig bleibet /
Fürchtet nicht der Zeiten Wechsel / der sonst alle Ding aufreibet /
Solcher Art / Hochwerther Bräutigam / ist Sein Priesterlich
Geschlecht /

Seiner Väter Grund und Sätze haben diesen Ruhm mit Recht /
Daß Sie kein Bind kan umtreiben / weil sie auf den Fels gegründet /
Welcher ewig / Geist / und Leben / und in allen überwindet .
Drum erwehlt solchen Pfeiler das Hochtheure Felsen- Haus /
Daß die reine Lehre schließet / sahe den für andern aus /
Dessen Rahmen JHM gegeben / dessen Bild noch in JHM lebet /
Dessen Mund drum nicht geschlossen / wenn sich SEINE Stimm
erhebet .

Gleiche Hund hat JHM erhoben / weil Sie gleichen Geist verspürt /
Der die reine Lehr im Herzen / und nicht bloß im Munde führt /
Dessen Bau soll veste stehen / weil Er / (nicht nach eignen Sinnen /)
Nur durch Gottes Krafft die Herzen / Christo suchet zu gewinnen .
Dieser Bau / Hoch- werther Bräutigam / wird dann leicht von
statten gehn /

Wenn JHM nicht die Leibes- Sorgen / wie zuvor / im Wege stehn /
Sondern eine treue Seele / die Ihm ietzt der Himmel schencket /
Diese Pflicht auf sich genommen / und auf SEINE Pflege dencket .
Sein Geschlecht wird sich erbauen / aus der holden Gaterin /
Durch SEINE wird ER Vater heißen ; wie wir dann mit gleichen
Sinn

Und vergnügten Herzen wünschen / daß der Höchste zum Gedeihen
Junge Dehl- Zweig pflancken wolle / die Sie und uns all erfreuen .

ABRAHAMVS VATER,
Phil. & Med. Doct. & Colleg. Nat.
Curios. Soc.

Nichts

Nichts kan beliebter seyn / als Dinge zu ergründen /
 So uns selbst die Natur aus Ihren Schoße schenck't
 Ob deren Eigenschafft gleich schwerlich ist zu finden /
 Wird doch zuletzt der Schweiß mit Lust und Ruhm vermengt
 Wenn vor verborgne Krafft also zu würcken pfeget /
 Daß sich ihr Wesen klar der Welt vor Augen leget.
 Zwar diese Meisterin liebt allzeit solche Schrancken /
 Daß der Posterität ihr Theil noch übrig bleibt /
 Woran sie grublen kan statt müßiger Gedancken /
 So daß sie nutzbarlich mit Lust die Zeit vertreibt /
 Wenn / was dem Alterthum verborgne Krafft gewesen /
 Sie dessen Würckung kan aus sichern Proben lesen.
 Wenn die Natur Frucht sich in vielen Körpern zeigt /
 Sieh't unser Auge bald das inn're Wesen an /
 Wie / wegen gleiche Theil sich diß zu jenem neiget /
 Und gleich bewegend sind einander zugethan /
 Ob dieses jenes nicht kan äußerlich berühren /
 Man doch die Harmonie kan in der Ferne spüren.
 Ob möglich solte seyn / ein Pulver zu erfinden /
 Das zwar zusammen ist mit allen Fleiß gemacht
 Doch in die Fern zertheilt sich selbstien könte finden /
 Wenn es an einem Orth zum Feuer wird gebracht /
 Laß ich in seinem Werth: doch könt mich etwas lencken /
 Auch dieser Sache noch ein wenig nachzudencken.
 Denn dieser Freuden-Tag will fast die Probe geben /
 Daß solch Arcanum auch beyhm Frauen-Zimmer sey /
 Siebt Ihm in Wittenberg das Feuer nur das Leben /
 So brenn'ts in Torgau gleich sehr hell und einerley;
 Kaum eine Vaterin hat solche Flamm gefühlet /
 Da schon die Andere derselben Würckung fühlet.
 Diß ist nun Wunder-frey / weil sich viel gleiches findet /
 Ein Nahme / gleich Geblüt / ja wohl ein gleicher Trieb
 Weil unsre Neigung sich / mit dem Geblüt verbindet /
 Und beyden einerley gleich angenehm und lieb /
 Drum auch zu gleichen Glück zwen Vaterinnen kommen /
 Und in die Weiber-Zahl mit Freuden aufgenommen.
 Doch nein / ich ändre mich / und weis / in solchen Sachen /
 Ist viel ein Höherer der Herken einig macht:
 Der Himmel gönnet uns mit Freuden dieses Lachen
 Auf einmahl schencket Er / was er längst zudedacht;
 Er gönne diesem Paar / viel Seegen und Vergnügen /
 Daß wir die Frucht bald sehn auf Priesters Händen liegen.

GEORG FRIDERICH VATER,
 Med. Stud.



19. Jan. 1996

78 M 395

ULB Halle 3
001 504 401



TA-20L

V017





SOLEMNIBVS NVPTIALIBVS

VIRI

MAXIME REVERENDI, AMPLISSIMI
ET CLARISSIMI

DOMINI

M. JO. AVGVSTI

LEARII

II ET SVPERINTENDENTI
VTREBOCENSIS ET VICINARVM
GRAVISSIMI

NEC NON

TISSIMAE ORNATISSIMAEQVE

ANNAE

OPHIAE

VM REVERENDI ET CLARISSIMI

D N.

ANNIS VATERI

I TORGENSIS DVDVM MERITISSIMI,
LIAE CHARISSIMAE

XXVIII. AVGVSTI ANNO MDCCXIV

CELEBRATIS

OMNIA ANIMITVS APPRECAVTVR

AGNATI.

VITEMBERGAE

LITERIS AVGVSTI KOBERSTEINII

